

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 46 (1959)
Heft: 13: Gruppenunterricht I

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Voraussetzungen der Zulassung zu diesem Beruf sind gegenwärtig Lehrerpapent oder Maturität. Andere Lehrerinnen und Lehrer besuchen einzelne Tages- oder Abendfreifächer zur Weiterbildung und Ergänzung ihres zeichnerischen Könnens.

Einen Spezialkurs in Farbe, Ornament und Komposition erteilt die Leiterin der Textilabteilung der Kunstgewerbeschule, Frl. Erna Schillig. Lehrerinnen, Arbeitslehrerinnen (und Kunstgewerblerinnen) je Dienstag- oder Donnerstagnachmittag. Niemand, der nähere Einsicht in die Seltsamkeit überlebter Formen gewisser Handarbeiten besitzt, wird die Notwendigkeit und Wichtigkeit eines derartigen Kurses zur Weiterbildung gerade der pädagogisch tätigen Mädchen und Frauen und damit der direkten Beeinflussung des Unterrichts im Zeichnen und in den textilen Techniken in Zweifel ziehen. Daß die Kunstgewerbeschule Luzern die Initiative gerade für diesen Kurs ergreifen mußte, gehörte zu ihrer Aufgabe der Mithilfe an der Bildung des guten Geschmacks in Kunst und Sachkultur, welche mit ihren Pflichten als Berufs- und Fachschule des Kunstgewerbes notwendigerweise eng verbunden ist. ASL.

Jugendfriedensheft:

«Zum Tag des guten Willens»

Wir danken

Die von uns durchgeführte Sammlung zur Anschaffung von Gartengeräten für Schulgärten in Tunesien hat Fr. 3271.67 ergeben (Briefmarken Fr. 1482.80, Geldspenden Fr. 1788.87). Dazu kommt als größtes Geschenk eine Sendung von Gartenwerkzeugen, die eine schweizerische Schule in ihrer Gemeinde selber gekauft hat im Werte von Fr. 1000.-. Wir danken unsern großen und kleinen Freunden, Kolleginnen, Kollegen und Schülern, die zum Gelingen der Aktion so spontan und opferwillig beigetragen haben, recht herzlich. Zugleich haben wir 75604 Hefte abgesetzt, eine bisher bei weitem noch nie erreichte Zahl.

Die einzelnen Geldbeträge schwankten zwischen 65 Rappen und 205 Franken. Wissenswert ist sicher, auf welche Weise

die eine oder andere Klasse ihre Spende zusammengebracht hat. Die Mädchen und Buben der oben erwähnten Schule haben allerhand Gegenstände gebastelt und sie dann an einem eigens veranstalteten ‚Bazar‘ verkauft. Die Schüler einer andern Abteilung haben anläßlich eines Klassenausfluges auf jede Schleckerei verzichtet, das ersparte Taschengeld kam unsern Tunesiern zugute. Schüler einer weitem Klasse zum Beispiel haben Leuten in ihrem Dorf gewisse Arbeiten geleistet, die verdienten Beträge in eine gemeinsame Kasse gelegt und die Geldsumme uns zugesandt. Wie viel verborgenes, hingebungsvolles Wirken von Kolleginnen und Kollegen im Dienste der Menschlichkeit steckt hinter diesen Einzahlungen!

Wenn es uns möglich ist, gelegentlich zu erfahren, in welchen Gegenden Tunesiens die Gartengeräte der Schweizer Schulen zum Einsatz gekommen sind, werden wir wieder von uns hören lassen.

Der Redaktionsausschuß

Bücher

Staatslexikon. Recht, Wirtschaft, Gesellschaft. Herausgegeben von der Görres-Gesellschaft. 6. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. II. Band. Erziehungslehre bis Erbrecht. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1958. 1232 Spalten. Pro Band DM 76.-, Halbleder DM 85.-. (Rezension I. Band siehe Schweizer Schule vom 1. Dezember 1958, S. 472.) Das Staatslexikon dient nicht bloß zu kurzen Informationen, sondern bietet eine jeweilige Überschau über Begriff, Wesen, Rechtsformen und Problematik politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Fragen. Im mächtigen II. Band von 1282 Spalten kommen große Politiker, wie Bismarck, Briand, Buß, Cavour, Clémenceau, Colbert, De Gasperi, Disraeli, u.a. zur Sprache, wird referiert über Bevölkerung, Gesellschaftschichtung und Wirtschaft vieler Länder, untern denen Deutschland (Bundesrepublik, Deutsche Demokratische Republik) mit 208 Spalten, China (Nationalchina und Kommunistisches China)

mit 36 Spalten, und das britische Commonwealth besonders eindrucklich und instruktiv behandelt werden. Ausgezeichnet gearbeitet sind die Artikel Christlichsoziale Bewegung, Christliche Parteien, Christliche Gewerkschaft und vor allem erstaunlich klar und praktisch Ehe und Familie (74 Spalten, besonders von Jakob David, dem bedeutendsten katholischen Fachmann auf diesem Gebiet, einem Schweizer). Vorzüglich ist der zehnspaltige Artikel über die Bildung (Bildungskrise auch in den Internaten), die Ausführungen über Elitebildung (Notwendigkeit, aktuelle Probleme), über das Elternrecht u.a. Man bedauert einzig, daß in Rechtsfragen (ausgenommen die Frage Ehe und Familie) nur das deutsche Privat- und Staatsrecht in Betracht gezogen wird, auch bei Bundesrat, Bundespräsident und Bundesstaat.

Dieses Staatslexikon dient nicht etwa bloß den Politikern, Wirtschaftlern, Soziologen, wenn sie aus wirklicher Sachkenntnis und in grundsätzlicher Haltung an ihre Probleme herantreten sollen, sondern auch dem Pädagogen, dem Schulmann. Nn

Stätten des Geistes:

PH. SHERRARD: *Athos, Berg des Schweigens.* Urs Graf Verlag, Olten 1959. Fr. 38.-. Nach dem ersten Band ‚Siena, Stadt der Jungfrau‘ von Titus Burckhardt bringt der Urs Graf Verlag in der Reihe ‚Stätten des Geistes‘ eine weitere Kostbarkeit, die den Liebhaber schöner, wertvoller Bücher sofort in seinen Bann nimmt. Jeder Gebildete hat schon vom heiligen Berge Athos gehört oder gelesen, aber hier taucht diese fünfzig Kilometer lange Halbinsel mit den zwanzig noch lebenden Klöstern und Tausenden von Mönchen in der strahlenden Stille ihrer Landschaft mit dem dunkeln Ernst der heiligen Ikonen und dem weihvollen Duft der Legenden wie eine Vision des Friedens auf. Zu den 115 Abbildungen, wovon 28 Farbaufnahmen wahre Kunstwerke der Stimmung darstellen, geht der Text bescheiden und ehrfürchtig seinen Weg von der äußern Erscheinung und der Geschichte des Mönchtums, das hier noch in all seinen historischen Formen lebendig ist, in die Tiefen des kontemplativen Lebens. Über die redliche Darstellung der Wirklichkeit breitet sich ein ungewollter Hauch von Poesie. Wir spüren hier beglückend die innere Nähe der orthodoxen Schwesterkirche. Mit

Spannung erwartet man nach den ersten zwei Bänden die Fortsetzung mit ‚Sinai, dem Heiligtum dreier Glauben‘ und ‚Das frühchristliche Irland‘.

Dr. Leo Kunz

Illustrierte Weltgeschichte in drei Bänden. Herausgeber: Dr. Eugen Th. Rimli. Stauffacher-Verlag AG, Zürich. Vierte, revidierte und ergänzte Auflage 1958. 587 + 659 + 551 Seiten und über 420 meist ganzseitige Bilder.

Band I: Von den Anfängen bis zu Karl dem Großen – Prof. Eduard von Tunk.

Band II: Von Ludwig dem Frommen bis zum Übergang zur Neuzeit – Prof. Dr. Albert Renner.

Vom Zeitalter Spanien-Habsburg bis zum Westfälischen Frieden – Prof. Dr. Arthur Mojonnier.

Die führenden Völker des Fernen Ostens – Prof. Eduard von Tunk.

Band III: Europäische und amerikanische Geschichte bis 1945 – Prof. Dr. Gaston Castella.

Asiatische Geschichte – Prof. Eduard von Tunk.

Vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zum Beginn des planetarischen Zeitalters – Prof. Dr. Arthur Mojonnier.

Vollständiges Sachwortregister.

«Wenn Sie diese Illustrierte Weltgeschichte erwerben, so wohnen fortan fünf Jahrtausende mit Ihnen unter einem Dach. Sie finden in diesem dreibändigen Werk alles, was Sie wissen wollen», verspricht der Waschzettel, und man begegnet wirklich vielem und dazu in ansprechender Gestalt. Denn es sind mit Liebe und kulturellem Geschmack betreute Bände, auf den ersten Blick schon äußerlich gewinnend, klar und schön gedruckt. Die Bilder, zum Teil farbige, sind mit großer Sachkenntnis ausgewählt, sowohl die quellenmäßigen aus der jeweils behandelten Zeit wie die nicht weniger instruktiven von berühmten Historienmalern. Sie versetzen den Betrachter gleich in die angemessene Stimmung, und, wenn der Betrachter einmal mit Blättern begonnen hat, legt er die Bücher nur schwer wieder aus der Hand, er ist zum faszinierten Leser geworden. Besonderes Interesse erweckt auch der Abschnitt über den Fernen Osten. Diese Ergänzung rechtfertigte sich, stehen wir doch im globalen Zeitalter. Nicht nur die politische Geschichte wandelt vorüber und drängt zu Vergleichen mit der römischen Zeit und dem abendländischen Mittelalter, auch auf

Kunst und Literatur wird eingegangen, und wenn wir lesen, daß ein großer chinesischer Lyriker, hoher und gebildeter Beamter, seine Verse einer alten Frau aus dem Volke vorlas, um deren Verständlichkeit zu überprüfen, so steigt in uns unwillkürlich die Frage auf, welchen Stil die vier Autoren schreiben. Ihnen darf man Klarheit nachrühmen, wobei die gehobene Sprache sich natürlich an Leser wendet, die Freunde der historischen Wissenschaft sind. Die Abschnitte über die ereignisreiche neueste Zeit, von der wir in gewissem Sinn sagen dürfen, wir seien auch dabei gewesen, sind geradezu dramatisch geschildert. Durch das ganze Werk spürt man das Streben nach objektiver Verteilung von Licht und Schatten, und die eingestreuten geschichtsphilosophischen Hinweise drängen zum Überlegen und zur Stellungnahme. Kurz: man liest die Illustrierte Weltgeschichte mit Vergnügen und Gewinn.

F. W.

Moderne deutschsprachliche Literatur in den Schöninghschen Textausgaben

Wie aus Nr. 6/7 der ‚Schweizer Schule‘ ersichtlich ist, führt der Schöningh-Verlag seine nummernreiche Textausgabensammlung, die Reclams Sammlung für unsere Schulbelange übertrifft, weiter: von der Klassik, der Romantik und dem Realismus aus ins Hoch- und Frühmittelalter zurück und besonders nach der Moderne hin. Die trefflichen literarischen wie sachlichen Einführungen, Erklärungen oder Nachworte begrüßt jeder Lehrer gern, da sie gerade auch für Privatlektüre und Schülerinterpretationsübungen Wege weisen.

Besonders erfreuen Lehrer wie Schüler die vielen Ausgaben moderner Literatur: 1. die Sammelausgaben *Moderne Erzähler* Heft 1 (75 S.) mit Erzählungen von Stefan Andres, Carossa, Günter Eich, Paul Ernst, Hans Franck, Kafka, Rilke usw. – Heft 2 (95 S.) mit Kurzgeschichten von Böll, Borchert, Langgässer – Heft 3 (97 S.) von Bender, Bergengruen, Böll, Borchert, Dürrenmatt, Gerd Gaiser usw. – Heft 4 (78 S.) mit Benn, Brecht, Musil, Kafka, von Hofmannsthal – Heft 6 (64 S.) Britting, W. Schäfer und E. Wiechert – Heft 7 (83 S.) mit Hans Franck, Kölwel, Leitgeb und E. Strauß – Heft 10 (63 S.) Aichinger, Böll, Eisenreich, Kaschnitz, Langgässer. Einführungen oder Nachworte von Grenzmann und Dormgean – 2. die Einzelausgaben von Bamm, Flex,

Bernt und Henry von Heiseler, Waggerl, W. Schäfer, Griese usw. derselben Sammlung und Preislage (DM –.80 bis 1.40). Verzeichnis siehe Schw. Sch. S. 221.

Der Verlag verdient für diese Initiative die besondere Anerkennung der Mittelschullehrerschaft und Mittelschulstudierenden. Nn

EDUARD MONTALTA: *Wer soll studieren?* (Schriftenreihe ‚Dienen und Helfen‘, neue Folge Heft 15.) St.-Antonius-Verlag, Solothurn 1958. 72 Seiten. Preis 1 Fr. Das Problem ist heute aktueller als je, und klarer, offener und mutiger kann es nicht beantwortet werden, als es Prof. Montalta tut. Wir können es uns nicht versagen, einige Stellen abzuschreiben, die sich selbstverständlich anhören, deren harter Kern aber oft nicht verdaut wird. Sie betreffen das Studium an den Mittelstufen aller Typen und am Lehrerseminar.

S. 6: Das Studium ist nicht der einzige Weg zum tüchtigen Menschen, die akademische nicht die einzige Form der Bildung und der akademische Beruf allein noch lange nicht die höchste Stufe menschlicher Vollendung.

S. 18: Man kann bei einem 12jährigen Sextaner wohl nie mit Sicherheit voraussagen, ob er mit 25 oder 30 ein guter Wirtschaftsjurist sein werde. Wohl aber kann man eindeutig feststellen, ob er den Anforderungen genügt, welche jetzt an ihn gestellt werden dürfen.

S. 31: Zudem werden die meisten Mittelschüler am Ende der ersten Mittelschulklasse ungefähr gleich beurteilt wie an der Maturitätsprüfung. – Andererseits trifft aber nicht zu, was man gelegentlich behaupten hört, nämlich, daß das Urteil der Schule durch den späteren Erfolg oder Mißerfolg in der Regel widerlegt werde.

S. 26: Darum ist es ganz ausgeschlossen, daß die geistigen Führer eines Volkes willenlose Sklaven ihrer Hab- und Machtgier, ihrer Leidenschaften und Triebe seien.

S. 39: Es ist auch noch kein Anlaß, ein Kind studieren zu lassen, bloß weil es alle Primarklassen und eventuell auch noch die Sekundarklassen ohne Schwierigkeiten durchlaufen hat. Denn es braucht in einem geordneten Gemeinwesen in allen Berufen gescheite Köpfe.

S. 42: Es ist darum eine falsche Auffassung, körperlich schwache Kinder durch ein Studium ‚schonen‘ zu wollen.

S. 44: Faulenzer, 'Schluf' und Genießer werden in jedem akademischen Beruf versagen.

S. 61: Unsere Mittelschulen und Hochschulen sind keine Volksschulen, d.h. keine Bildungsanstalten, die jeder junge Schweizer besuchen muß und darf. Wohl aber sind sie Schulen für unser Volk.

Im Anhang folgen wertvolle Adressen von Beratungsstellen und katholischen Internaten der Schweiz. A. L.

Handbuch der Psychologie in 12 Bänden. 3. Band: Entwicklungspsychologie. Herausgegeben von Prof. Dr. H. Thomae. 622 Seiten. Verlag für Psychologie, Dr. C. J. Hogrefe. Göttingen 1959.

Die Entwicklungspsychologie ist ein Zweig der Psychologie, der jeden Erzieher und Lehrer interessieren muß, gibt sie doch Aufschluß über die Verhaltensweisen des Kindes während seines Wachstums und Reifens.

Der vorliegende Band, an dem führende

Psychologen und Pädagogen Deutschlands und Österreichs mitgearbeitet haben, gibt einen guten Überblick über den heutigen Stand der Entwicklungspsychologie. Der erste Teil handelt von den Grundbegriffen, der Geschichte und der Methode der Entwicklungspsychologie. Dann folgt ein Abriß der Allgemeinen und Speziellen Entwicklungspsychologie. Der letzte Teil ist dem Wesensunterschied zwischen menschlicher und tierischer Entwicklung und der Frage nach dem Sinn der Entwicklung gewidmet. Die einzelnen Kapitel weisen ein ausführliches Literaturverzeichnis auf, das über den neuesten Stand der Literatur orientiert. Ein ausgezeichnetes Namen- und Sachregister gestaltet den ganzen Band zu einem handlichen und willkommenen Nachschlagewerk. tb

HANS ESS, HANS HOCHREUTENER: *Bildhaftes Gestalten in der Volksschule.* Verlag Schriftenreihe des kant. Lehrerver-

eins St. Gallen, Nr. 4. 126 S. 37 Abbildungen, wovon 9 farbig, broschiert. Bezugsquelle: Hch. Güttinger, Lehrer, Flawil sg. Fr. 8.70.

Den beiden Verfassern des Gemeinschaftswerkes, Hans Eß, Vizedirektor am Oberseminar in Zürich, und Hans Hochreutener, Lehrer in St. Gallen, geht es nicht darum, rein technische Rezepte zu geben, sondern hinzuführen zum richtigen Verständnis des Zeichenunterrichtes und zu einem sichern Urteil über Wahrheit und Echtheit einer Kinderzeichnung. H.N.

Eheanbahnung

Katholischer Lebensweg

Psycholog, fundierte interessante Methode. Reell, diskret, kirchlich anerkannt. Kl. Gebühr. Prospekt gegen Porto: **Kath. Lebensweg, Kronbühl bei St. Gallen oder Postfach 91, Basel 3.**

Was ein Erzieher als Persönlichkeit ist, wirkt stärker als das, was er will und sein möchte.

W. BREZINKA

Freies Katholisches Lehrerseminar St. Michael, Zug

sucht auf Ostern 1960



Das neue Hobby für groß und klein

Figuren basteln mit Bast, 10 Farben, 40 m 70 Rp. und Denzler-Bastelseilen mit biegsamer Drahteinlage

	6 mm	8 mm	10 mm	dicke
naturfarbig	Fr. -.50	-.70	1.-	p. Meter
schwarz/rot/blau	Fr. -.70	-.90	1.-	p. Meter

Prompter Nachnahmeversand durch

SEILEREI DENZLER, ZÜRICH
Torgasse 8, beim Bellevue, Telefon 051.34 58 34

Seminarlehrer

sprachlicher Richtung (Germanist oder Romanist). Die Bedingungen können bei der Direktion schriftlich erfragt werden. Bewerbungen mit Lebenslauf, Studienausweisen, Zeugnissen und Referenzangaben an die Direktion.

Einwohnergemeinde Altdorf

Mit Stellenantritt auf Frühjahr 1960 werden

2 Sekundarlehrer

(sprachlicher und naturwissenschaftlicher Richtung) für die Knabensekundarschule gesucht.

Die reglementarische Besoldung beträgt Fr. 10 000.- bis Fr. 12 500.- plus Teuerungszulage (zurzeit 12%) und evtl. Sozialzulagen.

Weitere Auskunft erteilt gerne die Gemeindekanzlei.

Anmeldungen sind bis zum 21. November 1959 unter Beilage von Zeugnissen und Ausweisen über die bisherige Tätigkeit an den Schulratspräsidenten, Herrn Dr. Leo Arnold, Gitschenstraße, Altdorf, zu richten.

Kollegium St. Michael, Zug, und Lehrerseminar

suchen auf Ostern 1960

1. Turnlehrer

2. Zeichnungslehrer

Bewerbungen mit Lebenslauf, Studienausweisen, Zeugnissen, Referenzangaben sowie Angabe der *Ergänzungsfächer*, in denen die Bewerber am Seminar oder an der Realschule unterrichten könnten (Geographie, Naturkunde, Handfertigkeit, Methodik...) sind an die Direktion des Kollegiums zu senden. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der Fächerverteilung an Realschule und Seminar.